

## Europa im Mittelpunkt eines Volkshochschul-Vortrags

**Stralsund.** Kurz vor der Europa-Wahl, bietet die Volkshochschule für Interessenten einen Vortrag unter dem Thema an: Die Idee der EU – was ist von den Grundintentionen geblieben? Nach einem kurzen geschichtlichen Abriss wird auf aktuelle Entwicklungen in der Europäischen Union eingegangen. Während des Vortrags und im Anschluss ist Gelegenheit, die Entwicklung in Europa betreffende Fragen, Ängste und Hoffnungen mit einem kompetenten Gesprächspartner zu diskutieren. Der Vortrag, der am Dienstag, dem 12. Mai, 19 Uhr in der Volkshochschule stattfindet, ist eine Veranstaltung in Kooperation mit dem Berliner Informationsbüro des Europäischen Parlaments. Referent ist Bernd Kunzmann vom Europäischen Parlament. Nähere Informationen und Anmeldungen unter ☎ 48 23 10 oder persönlich in der Volkshochschule.

## Stralsunder Stadtgeschichte im Einkaufszentrum

**Stralsund.** Der 775. Geburtstag der Hansestadt ist vom 11. bis 16. Mai Thema im Strelapark. In der nächsten Woche wird sich dort alles rund ums Stadtjubiläum und die Stralsunder Stadtgeschichte drehen. So informiert u. a. ein Stand der Tourismuszentrale Stralsund über die Veranstaltungshighlights 2009 in der Hansestadt. Interessenten können einen Blick auf die Stralsunder Altstadt werfen, wenn sie die vielen ausgestellten Miniaturmodelle betrachten. Kaufmannsfrau und Nachtwächter sind mit von der Partie und entführen die Besucher des Einkaufszentrums in die gruselige, epischenreiche und spannende Geschichte der Hansestadt. Führungen gibt es hier am 15. Mai von 16 bis 20 Uhr sowie am 16. Mai, von 13 bis 17 Uhr. Die jüngeren Besucher können sich auf Bastel- und Malaktionen im Zeichen des städtischen Jubiläums freuen, während ihren Eltern der Shanty-Musik lauschen.

## Bundesprogramm Perspektive 50 Plus wird vorgestellt

**Stralsund.** Integrationsberaterin Antje Steinke von der Sozialagentur Ostvorpommern wird am 11. Mai um 14 Uhr im Frauentreff „Sundine“ das Bundesprogramm „Perspektive 50 Plus“ vorstellen. Im Mittelpunkt steht dabei die Integration älterer Erwerbsloser in den Arbeitsmarkt. Dazu werden Ziele, Fördermöglichkeiten und Zielgruppen erläutert. Besonders ältere ALG II-Empfänger sind zu dieser Infostunde herzlich eingeladen.

## KURZ NOTIERT

**Die Kaufmannschaft** der Hansestadt berät heute um 19.15 Uhr im „Norddeutschen Hof“ über das neue Stadtmarketing und die Einkaufsnacht am 13. Juni.

**Der Stralsunder Hospizverein** trifft sich heute, 19.30 Uhr, zur diesjährigen Mitgliederversammlung im Uhlenhaus am Knieperdamm. Info: ☎ 35 55 53.

**Der jährliche Pflanzenmarkt** an der Remise in Griebenow findet am Sonntag ab 10 Uhr statt.

**Eine Spielplanänderung** meldet das Theater. Die heute im Gustav-Adolf-Saal geplante Vorstellung „Schicht C – eine Stadt und die Energie“ fällt aus. Gekaufte Karten werden an der Theaterkasse umgetauscht.

## BRÜCKENZUG

**Rügendamm/Ziegelgrabenbrücke:**  
2.20 Uhr-2.40 Uhr (Bedarfsöffnung);  
5.20 Uhr-5.40 Uhr; 8.20 Uhr-8.40 Uhr;  
12.20 Uhr-12.40 Uhr; 15.20 Uhr-15.40 Uhr (Bedarfsöffnung);  
17.20 Uhr-17.40 Uhr;  
21.20 Uhr-21.40 Uhr.

## WIR GRATULIEREN

zum heutigen Geburtstag

**Stralsund:** Else Thur (84), Pflegeheim „Rosa Luxemburg“.  
**Altefahr:** Agnes Burwitz (74).  
**Hövet:** Bruno Gierszewski (73).  
**Negast:** Ursula Henke (86).  
**Obermützkwow:** Anneliese Müller (71).  
**Tribsees:** Helmut Giesecking (92), Betti Haustein (87), Manfred Gräfnitz (71)

## OSTSEE-ZEITUNG

Stralsunder Zeitung

Redaktions-Telefon: 03 831 / 206 756, Fax: 206 765

e-mail: lokalredaktion.stralsund@ostsee-zeitung.de

Sie erreichen unsere Redaktion:  
Montag bis Freitag: 10 bis 19 Uhr, Sonntag: 11 bis 16 Uhr.

Leiter der Lokalredaktion: Andreas Lindenberg

☎ 03 831/20 67-56, Redakteure: Christoph Höhfeld (-58),

Jörg Mattern (-62), Ines Sommer (-60),

Marlies Walther (-61), Jens-Peter Woldt (-57),

Volontärin: Grit Schreier(-59).

Verlagshaus Stralsund

OZ-Lokalzeitungs-Verlag GmbH, Apollonienmarkt 16,

18439 Stralsund

Öffnungszeiten des Service-Center:  
Montag bis Freitag: 10 bis 18 Uhr.

Verlagsleiter der Stralsunder Zeitung:  
Volker Griebenow ☎ 03 831 / 206 740.

e-mail: verlagshaus.stralsund@ostsee-zeitung.de

Leserservice: 01 802 - 381 365\*

Anzeigenannahme: 01 802 - 381 366\*

Ticketservice: 01 802 - 381 367\*

Fax: 01 802 - 381 368\*

(\* 6 Cent/Gespr.)

Montag bis Freitag: 7 bis 20 Uhr, Sonnabend: 7 bis 13 Uhr.



Jan Bernhardt (l.) und Günter Krause von der Abteilung Straßen und Stadtgrün stellten gestern eine Doppelschaukel im Wohngebiet Alte Zuckerfabrik auf. Hartnäckig hatte sich Anwohner Jörg Wordoff (2. v. r.), Technischer Leiter im Junior-Hotel, dafür eingesetzt und packte selbst mit zu. Foto: M. Walther

## Neue Schaukel an der alten Zuckerfabrik

**Stralsund.** Sie habe ihrem Mann die Ohren vollgejammt, erzählt Tagesmutter Sabine Wordoff (46). Der sei schließlich aktiv geworden, hat sogar in der Sprechstunde des Oberbürgermeisters um sein Anliegen geworben. Jörg Wordoff (48), der mit seiner Familie im neuen Wohngebiet Alte Zuckerfabrik wohnt, konnte seiner Frau nur zustimmen. „Es gibt hier einen riesengroßen Spielplatz, aber nur drei Spielgeräte, keine Schaukel, keine Rutsche.“

Dem wurde jetzt abgeholfen. „Wir haben eine alte Doppelschaukel aufgearbeitet. Ich finde es sehr gut, dass die Anwohner so hartnäckig geblieben sind“, sagt Heike Benz von der Abteilung Straßen und Stadtgrün. Die Mittel seien zwar begrenzt, aber man habe nun mit gemeinsamer Kraft doch noch etwas machen können.

Jan Behrendt und Günter Krause montierten das neue Spielgerät. Darüber freuen sich die Kinder aus dem „Bienenhäuschen“ ebenso wie die aus der „Zwergenstube“ von Kathrin Grohs, und auch Carina Mielke will mit ihren Lütten oft vorbeikommen. M. W.

# Ohne Probleme mit Kind studieren

Was tun, wenn die Tagesmutter ausfällt oder die Betreuung des Nachwuchses zum Problem wird? Die FH bietet dazu eine neue Lösung an.

Von CHRISTIAN RÖDEL

**Stralsund.** Junge studierende Eltern an der Fachhochschule (FH) haben seit gestern ein Problem weniger. Im Mensa-Gebäude wurde am Vormittag offiziell das neue Eltern-Kind-Zimmer seiner Bestimmung übergeben. Warme gelb-orange Farböne an den Wänden sorgen für ein behagliches Ambiente in dem Zimmer, das von Studierenden und FH-Mitarbeitern werktags zwischen 7 bis 20 Uhr genutzt werden kann.

Zu den ersten Gästen des Eltern-Kind-Raumes, in dem auch zwei Computer mit Internet-Anschluss zur Verfügung stehen, zählten gestern kurz nach der Eröffnung Birke Sander mit ihrer fünf Monate jungen Tochter Anouk Tara. Die 33-jährige FH-Mitarbeiterin findet das Angebot „richtig klasse“ und möchte nach dem Baby-Urlaub davon re-

gen Gebrauch machen. „Etwa sieben Prozent unserer 2600 Studenten sind Eltern – da mussten wir etwas tun“, berichtete Professorin Gudrun Falkner, die an der Fachhochschule gleichzeitig als Gleichstellungsbeauftragte tätig ist. Nur durch die großzügige finanzielle Unterstützung des Studentenwerkes Greifswald, das auch für die Stralsunder Hochschule zuständig ist, und die unbürokratische Hilfe durch das FH-Rektorat konnte das Vorhaben realisiert werden, betonte die Professorin. Bereits im Mai 2006 wurde die Stralsunder Fachhochschule für ihr vorbildliches Engagement mit dem Zertifikat „familiengerechte Hochschule“ geadelt und muss sich seitdem alle drei Jahre neu für diese Einstufung qualifizieren. Im gesamten Osten Deutschlands nimmt die FH als Vorreiterin in diesem Bereich einen Spitzenplatz ein und stellt ihr Projekt im Juni auch der Bundesministerin Ursula von der Leyen in Berlin vor. Übrigens werden Sachspenden in Form von aussortierten Büchern und Spielsachen zur Zimmerausstattung gerne vom Team der „familienfreundlichen Hochschule“ entgegen genommen. Ansprechpartnerin: Silke Krumrey, erreichbar unter ☎ 45 73 00.



Birke Sander mit ihrer Tochter Anouk Tara (5 Monate) zählte zu den ersten Besuchern des Eltern-Kind-Zimmers an der Fachhochschule. Foto: C. Rödel

## Kein Interesse an Parlament für Jugendliche

**Stralsund.** Der Vorsitzende des Jugendhilfeausschusses, Jochen Meyer (CDU), geht auf Konfrontation zu Jürgen Suhr vom Forum Kommunalpolitik. In einer Presseerklärung bezieht sich Meyer auf ein Interview Suhrs auf der OZelot-Lokal-Seite vom 29. April, in dem dieser erklärt hatte, dass er und seine Forums-Fraktion vor einhalb Jahren die Idee zur Gründung eines Kinder- und Jugendparlaments gehabt hätten. „Diese Aussage ist bewusst gelogen“, so Meyer, denn Herr Suhr wisse aus der Diskussion in der Bürgerschaft um den Antrag des Forums zur Einrichtung eines solchen Gremiums vom 10. April 2008, dass es bereits 1997 (damals mit Unterstützung seiner Grünen-Partei-Partnerin Almuth Richter), 2003 und 2006 diverse Versuche gab, ein Kinder- und Jugendparlament zu etablieren, was stets am Desinteresse der Jugendlichen scheiterte. Laut Meyer sei der Jugendhilfeausschuss zur Feststellung gelangt, dass es bei Jugendlichen derzeit keinen Hang zu kommunalpolitischer Arbeit gebe.

# „Die Zugvögel“ zum letzten Mal in Vorpommern

**Stralsund.** „Die Zugvögel“ – da fliegen sie! Stralsund haben sie schon verlassen. Nur einmal werden sie noch landen. Am 9. Mai um 19.30 Uhr wird die Oper „Die Zugvögel“ von Mathias Husmann ein letztes Mal nach der Uraufführung im März dieses Jahres auf der Bühne des Theaters Vorpommern in Greifswald zu sehen sein. Wo sie dann hinfliegen werden, das weiß ganz allein der Wind. Husmann lässt sie fliegen. Sie haben ihm Glück gebracht. Er lacht und sagt „Ich bin dankbar.“

Unter Regie von Klaus Rak und Husmann persönlich am Dirigierpult ist die Produktion nahezu komplikationslos über die Bühne gegangen. Als hätte der Druck, der von Außen auf der Zukunft des Hauses lastete, die Konzentration der beteiligten auf diese Arbeit erhöht. Katastrophchen wie ein Feueralarm bei der Hauptprobe hatten spätestens beim Schlussapplaus der Premiere die Zeichenhaftigkeit eines beunruhigenden Orakels verloren. Ausdauernder Applaus war es, nach dreieinhalb Stunden sehr ernthafter Musik, dunklen Bass-Monologisierens des Sängers Benno Remmling.

Einer Oper, deren Handlung die 30 unproduktiven Lebensjahre des Komponisten Sibelius als dramatische Handlung anlegt. Sei-

nen kreativen Selbstmord im Akt der Vernichtung seiner Achten Sinfonie. Mit einem Hauptdarsteller, der mit 38 Jahren einen Mann im Alter von 90 Jahren spielt, und einer Anette Gerhardt, die als Ehefrau neben ihm höchst professionell frühvergiest.

Zunehmende Altersstarrheit also auf der Bühne, Krieg, Holocaust, Atombombe, Schreibhemmung – Schwere Kost. Aber man feierte das Werk, man feierte die Musiker und Sänger, den Komponisten. Ei-

nen ähnlichen Rummel hat das Haus zum letzten Mal bei der Neueröffnung 2008 erlebt. Das Publikum war aus halb Europa in die nordöstlichste Provinz des Landes angereist. So ein Ereignis bringt Spezialisten und Experten auf die Beine. Eine große zeitgenössische Oper? Wer schreibt denn noch so was? Ein Enkel des Komponisten saß im Publikum, Berufskollegen, Freunde natürlich, Bekannte. Auch die Fachpresse hat sich nicht bitten lassen müssen. „Opern-

glas“ lobte die atmosphärische Dichte der Musik und bezeichnete Husmanns Tonsprache als „zeitgenössische Klassik“. Der Finnische Hörfunk berichtete, „Der neue Merker“, ein österreichisches Blatt, nannte die Zugvögel „Ein Meisterwerk!“, die FAZ lobte mit einem langen Beitrag, die „Welt“, die „Opernwelt“, „Opera Gazet“ aus Holland, die „Helsingin Sanomat“, größte finnische Tageszeitung und die lokale Presse.

Kritisiert wurde die Länge des Werkes, Husmann solle seinen Zugvögeln die Flügel etwas stutzen. Es gab Bedenken, ein Requiem auf das 20. Jahrhundert mit den Welterschütterungen darin könne nicht klingen. Das schaffe keine Musik. Aber die Magie der Opernzauberei stand außer Frage. Die ist ja ohne Zweifel gelungen.

Die Geburt einer Oper aus dem Geiste des Komponisten. Schwarz auf weißem Papier, auf der Bühne lebendiges Leben. Nein, da stehen keine Pappfiguren. Bei der Aufführung am Sonnabend wird also ein Benno Remmling, das letzte Mal auf der überdimensionalen Klavierastatur die Blätter seiner Nicht-Sinfonie in der Luft zerfleddern. Das bleibt als Bild – wenn die Zugvögel nur noch schwarze Punkte sind am Horizont.

JULIANE VOIGT



Szene aus „Die Zugvögel“. Die Oper ist am 9. Mai, 19.30 Uhr, ein letztes Mal im Theater Vorpommern in Greifswald zu sehen. Foto: Vincent Leifer